



Bildung die
Sinn macht

Landesarbeitsgemeinschaft
evangelischer Bildungswerke
in Württemberg (LageB)

Büchsenstraße 37 A
70174 Stuttgart

Dr. Wolfgang Schnabel
Geschäftsführer

Fon: 0711 – 22 93 63 -464
Fax: 0711 – 22 93 63 -470
Mail: w.schnabel@eaew.de

www.eaew.de

LBBW Stuttgart | BLZ 600 501 01
Konto-Nr. 2 030 102
BIC: SOLADEST 600
IBAN: DE63 6005 0101 0002 0301 02

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte
Ausgang Büchsenstraße

Datum
22. August 2019

LageB | Postfach 10 13 52 | 70012 Stuttgart

Aktuelle Entwicklungen in der
Landesarbeitsgemeinschaft
evangelischer Bildungswerke in
Württemberg (LageB)

Bericht über die Arbeit
Juli 2018 bis Juni 2019

Bewährtes verstetigen, Neues angehen – zwischen diesen beiden Polen bewegte sich die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke im zurückliegenden neun Monaten.

Personeller Bereich: Für den seit Juli 2017 gewählten Vorstand stehen erst im Juli 2020 bei der nächsten Delegiertenversammlung die Wahlen an. Einen Wechsel wird allerdings schon vorher vollzogen: Herr Meyer-Weithofer wird vor Ablauf der dreijährigen Periode in den Ruhestand eintreten. Für ihn soll bis zu den Neuwahlen Mitte nächsten Jahres durch die HPM-Runde eine Ersatz-Person gewählt werden, die seine Stelle für zwei Sitzungen noch einnimmt. Seit vergangenem Jahr bearbeitet Frau Sabine Herrmann auf dem Büro der EAEW die Anträge der Bildungswerke für die Personalkostenzuschüsse des Landes. Herr Lipkow, der diese Aufgabe bisher wahrgenommen hatte, hat einen anderen Bereich übernommen. Was die HPM-Stellen im Land angeht, so hat auch wie bereits im vergangenen Jahr ein Stück weit ein Generationenumbruch stattgefunden: fünf Kolleg*innen gingen in den Ruhestand, fünf neue kamen. Insgesamt sind in den vergangenen beiden Jahren 10 Stellenwechsel vollzogen worden. Dabei ist darauf zu achten, dass die jeweiligen Dienstaufträge in ihrem bisherigen Umfang zumindest erhalten bleiben.

Struktureller Bereich: Das Projekt „Sichtwechsel“, initiiert von Dezernat 2 im Blick auf eine verstärkte Kooperation der Einrichtungen innerhalb von Werke und Dienste wurde auf Geschäftsführerebene Ende Mai ausgewertet. Gemeinsam begonnene Projekte wie z.B. der Arbeitskreis Digitalisierung werden fortgeführt, andere Projekte wie z.B. die Zertifizierung mit dem Umwelt-Prädikat der Landeskirche, dem Grünen Gockel, werden in Angriff genommen. Was die Vorlage zur Stärkung der kirchlichen Erwachsenenbildung auf regionaler Ebene betrifft (bekannt unter dem Stichwort Bildungswerke 2020), so wurde in Aussicht gestellt, dass es nach dem Kirchenwahlen zu einer Verordnung des Oberkirchenrats unter synodaler Beteiligung kommen soll. Damit wären gewisse qualitative Mindeststandards im Blick auf personelle und finanzielle Ressourcen für die kommende Zeit gesichert. Im Augenblick finden auf Regionalebene verschiedene Gespräche zwischen kleineren und größeren Bildungswerken zwecks Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft statt, so zwischen Freudenstadt und Nordschwarzwald sowie zwischen Tuttlingen und Sulz-Balingen. Zurzeit führt die Stuttgarter Prälatin Frau Arnold eine Visitation der EAEW durch. Besucht werden von ihr u.a. auch der LageB-Vorstand sowie der HPM-AT. Die Gespräche mit den Mitarbeitenden der Landesstelle



Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

werden am 11. September geführt. Es ist zu hoffen, dass durch diese Visitation auch Verbesserungen und Erleichterungen im strukturellen Bereich in Gang gesetzt werden können.

Finanzieller Bereich: Im Berichtsjahr hat es keine Erhöhung der Landesmittel gegeben, jedoch gab es eine Steigerung von 2017 auf 2018 bei den kirchlichen Zuschüssen zur Erwachsenenbildung. Letzteres ist eine erfreuliche Entwicklung, zum ersteren ist anzumerken, dass voraussichtlich Ende November dieses Jahres der Landtag eine Erhöhung der Zuschüsse für 2020/21 in Höhe von insgesamt 20 % beschließen wird. Dies würde bedeuten, dass die einzelnen Bildungswerke, sofern sie die Zahl ihrer Unterrichtseinheiten mindestens konstant halten, mehr Mittel zum Ausbau ihrer Personalstellen zur Verfügung hätten. Der Haushalt der LageB steht insgesamt solide da, es gibt Rücklagen in Höhe von

Qualitativer Bereich: Da in diesem Jahr die Bildungswerke Alb-Donau und Ostalb nach QVB Stufe A zertifiziert wurden, gibt es inzwischen nur noch drei kleinere Bildungswerke, die noch außen vor sind. Ziel ist allerdings, das Qualitätsentwicklungsmanagement der Deutschen evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung so weiterzuentwickeln, dass die bisherigen Stufen A und C abgeschafft werden und die Stufe B als einzige Stufe verbleibt. Dazu muss allerdings das ganze Verfahren nochmals vereinfacht und verschlankt werden, damit auch kleinere Einrichtungen den Zertifizierungsprozess leisten können. Am Ende aber könnten alle zertifizierten Einrichtungen dann mehrtägige Fortbildungsangebote machen, für die eine Freistellung nach dem Bildungszeitgesetz möglich wäre. Die EAEW wird übrigens Ende des Jahres rezertifiziert und damit auch die LageB als Teil der EAEW.

Inhaltlicher Bereich: Kurse und Projekte sind zwei wichtige Markenzeichen der inhaltlichen Arbeit der LageB. In beiden Bereichen hat sich einiges getan:

Das Projekt „Junge Erwachsene“ wurde um zwei Jahre bis 2022 verlängert. Damit stehen insgesamt fünf Jahre zur Verfügung, so dass eine nachhaltige Arbeit möglich wird. Zu den einzelnen Inhalten und dem Stand des Projekts hat ja bereits ausführlich der Projektleiter Herr Oliver Streppel informiert.

Das Bildungswerk Oberschwaben, bisher schon mit Projekterfahrung im Bereich Grundbildung ausgestattet, hat sich über die EAEW bei der Ausschreibung des Kultusministeriums für Grundbildungszentren und Grundbildungskurse dieses Frühjahr um ein Grundbildungszentrum beworben. Leider hat es nur den Zuschlag für einen Grundbildungskurs erhalten, der dieses Jahr noch starten soll.

Das Projekt „Bildungswerkstatt Integration“ läuft noch bis Februar 2020, von den Bildungswerken können noch bis Ende des Jahres Anträge auf Fördermittel im Bereich Migration/Integration gestellt werden. Bisher wurde diese Möglichkeit durch 13 Anträge aus Bildungswerken in Anspruch genommen, insgesamt wurden Beträge im fünfstelligen Bereich ausbezahlt.

Genehmigt wurden von der Landessynode im Sommer Mittel für das Kompetenzzentrum Digitales Lernen, an dessen Umsetzung auch die EAEW beteiligt ist. Insgesamt knapp eine Million Euro stellt die Landeskirche zur Verfügung, um die Erstellung von E- und Blended-Learning-Formate sowie die Schulung der Mitarbeitenden zu ermöglichen. Im Bereich von Werke und Dienste Erwachsene wird für vorläufig drei Jahre eine 50%-Stelle angesiedelt sein. Vorläufig deshalb, weil das Projekt zunächst auf diesen Zeitraum begrenzt ist, aber eine Weiterführung angestrebt wird.

„glauben.leben.feiern“ – theologische Entdeckungen im Kirchenjahr“ so lautet der Titel des Glaubensgrundkurses, der Anfang nächsten Jahres im wbv-Verlag erscheinen wird. Mitgearbeitet im Redaktionsteam haben Fr. Vollmer, Fr. Waschner, Hr. Leube, Hr. Fischer-Braun und Hr. Schnabel. Anhand von fünf Kirchenfesten – Weihnachten, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten – werden verschiedene Glaubensinhalten zum Gottesbild, zum Abendmahl, zur Leidfrage, zur Auferstehung, zur Kirche und zum Heiligen Geist ins Gespräch gebracht. Dabei stehen weniger dogmatische und katechetische als vielmehr existenzielle und biografische Elemente im Vordergrund. Der Kurs soll mit landeskirchlichen Mitteln eine Auflage

von 1500 Exemplaren aufweisen, um jeder Kirchengemeinde in der württembergischen Landeskirche ein kostenloses Exemplar zur Verfügung stellen zu können.

Von der Landesstelle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr verschiedene Fortbildungen für die Hauptamtlich pädagogischen Mitarbeitenden sowie die Verwaltungskräfte angeboten: zur Dokumentenlenkung, zum Antragswesen nach dem Weiterbildungsgesetz, zur Qualitätsentwicklung und zu den neuen ABC-Listen für förderfähige Unterrichtseinheiten. Für das nächste Jahr ist u.a. eine Fortbildung geplant mit dem Thema „10 erfolgreiche Wege zu mehr Teilnehmenden“.

Statistischer Bereich: Zum wiederholten Mal konnten die Bildungswerke die Zahl ihrer Unterrichtseinheiten leicht steigern. Zwar konnte damit der Rückgang bei den Familienbildungsstätten nicht ausgeglichen werden, doch zeigt diese Entwicklung, dass trotz des Abschlusses des Reformationsjubiläums die Bildungsarbeit weiterhin mit einer großen Intensität betrieben wird. Zwei Bildungswerke zeigen dabei einen besonders auffälligen Anstieg ihrer Unterrichtseinheiten-Zahlen auf, was unter anderem auf eine verbesserte personelle Situation in der Verwaltung zurückzuführen ist. Weiter gehende Erläuterungen zu den statistischen Entwicklungen im Bereich der Veranstaltungen, Teilnahmen und Unterrichtseinheiten in den Bildungswerken sowie der EAEW finden Sie in auf der Homepage der EAEW sowie der LageB.

Schuldekan Dr. Andreas Hinz
Vorsitzender der LageB

Dr. Wolfgang Schnabel
Geschäftsführer der LageB